

ADAC

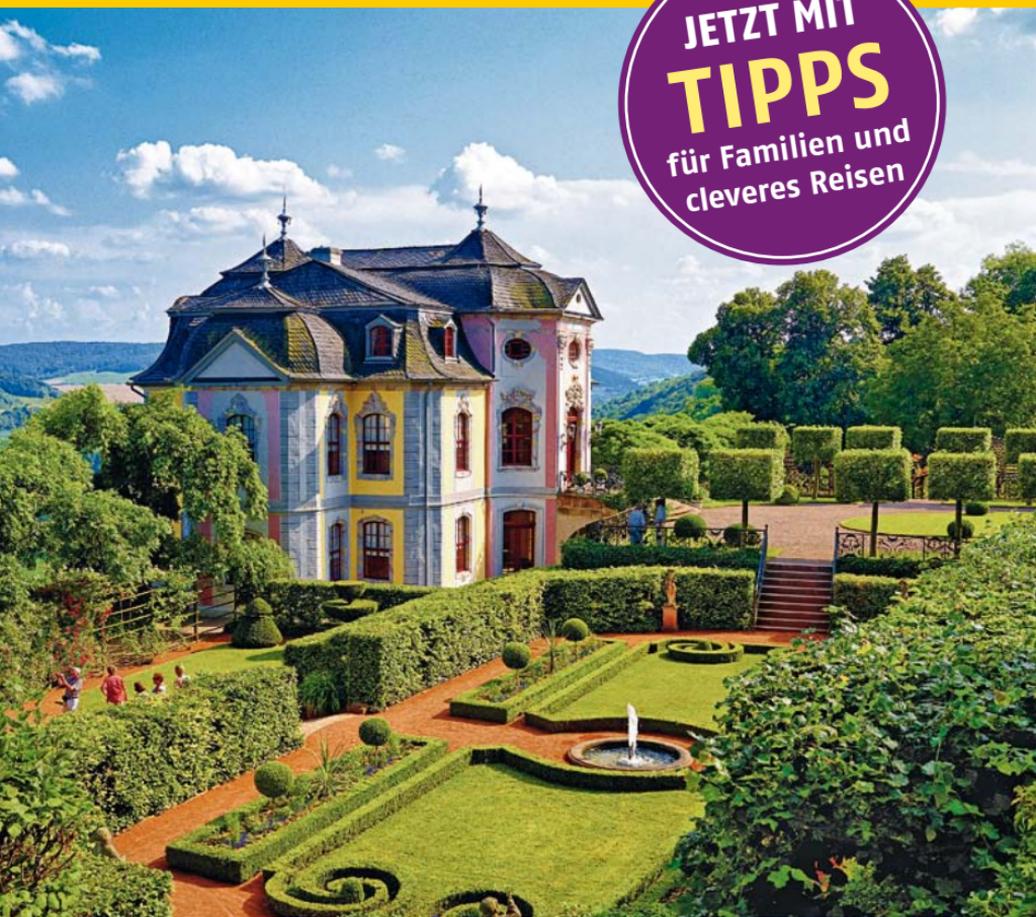
Reiseführer *plus*

THÜRINGEN

Erfurt Gotha Weimar Jena

Schlösser und Burgen • Wanderungen • Museen
Bergwerke und Höhlen • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Thüringen

Erfurt Gotha Weimar Jena

Schlösser und Burgen • Wanderungen • Museen
Bergwerke und Höhlen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gabriel Calvo Lopez-Guerrero
und Sabine Tzschaschel



Intro

Thüringen Impressionen 6

Burgenreigen und Schlösserprunk in Deutschlands grünem Herz

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Gartenzwerge, Wildkatzen, Trabi-Welten

8 Tipps für die ganze Familie 14

Kängurus, Kletterwälder, Kanutouren

Unterwegs

**Das Thüringer Becken –
traditionsreiche Städte an der
Via Regia** 18

- 1** Erfurt 18
- 2** Weimar 28
- 3** Buchenwald 40
- 4** Apolda 41
- 5** Bad Berka 42
- 6** Kranichfeld 42
- 7** Arnstadt 44
- 8** Die Drei Gleichen 46
- 9** Gotha 47

**Der Thüringer Wald –
Deutschlands grünes Herz** 50

- 10** Eisenach und Wartburg 50
- 11** Waltershausen und Friedrich-
roda 56
- 12** Brotterode 57
- 13** Ohrdruf 58
- 14** Oberhof 59
- 15** Suhl 61
- 16** Ilmenau 63
- 17** Paulinzella 64
- 18** Oberweißbach 65
- 19** Lauscha 66
- 20** Sonneberg 68

**Das Werratal – beschauliche Dörfer
und alte Residenzstädte** 70

- 21** Hildburghausen 70
- 22** Schleusingen 72
- 23** Themar 74
- 24** Meiningen 75
- 25** Schmalkalden 78
- 26** Bad Salzungen und
Bad Liebenstein 80

**Thüringens Südosten –
an der Saale hellem Strande** 84

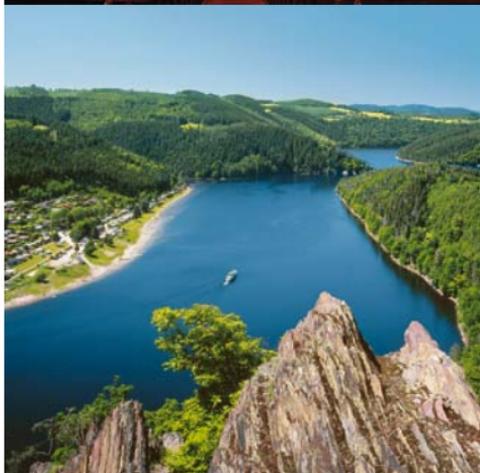
- 27** Saalekaskade 84
- 28** Saalfeld 86
- 29** Bad Blankenburg 89
- 30** Rudolstadt 90
- 31** Schloss Kochberg 92
- 32** Kahla und die Leuchten-
burg 94
- 33** Jena 95
- 34** Dornburger Schlösser 98

**Thüringens Osten –
zwischen Elster und Pleiße** 100

- 35** Altenburg 100
- 36** Das Holzland 103
- 37** Gera 104
- 38** Weida 108
- 39** Greiz 110

**Das Eichsfeld und
Nordthüringen** 112

- 40** Heilbad Heiligenstadt 112
- 41** Leinefelde–Worbis 114
- 42** Mühlhausen 116
- 43** Bad Langensalza 119
- 44** Nationalpark Hainich 120
- 45** Nordhausen 121
- 46** Sondershausen 124
- 47** Bad Frankenhausen 125
- 48** Kyffhäuser 128





Thüringen Kaleidoskop

- Klassik in Weimar 30
- Das Bauhaus – Verwirklichung einer Utopie 37
- Rosen statt Brot – die heilige Elisabeth 55
- Auferstanden aus Ruinen – die Neue Landschaft Ronneburg 108
- Stadtumbau Ost – Zurück in die Zukunft 116
- Leiden unter Tage: das Konzentrationslager Mittelbau-Dora 123



Thüringen – die schönsten Wanderungen

- Durch die Drachenschlucht zur Wartburg 56
- Auf den Inselsberg und zum Trusetaler Wasserfall 58
- Von Oberhofs Hochmoor über den Rennsteig zum Beerberg 60
- Auf Goethes Spuren von Ilmenau nach Stützerbach 64
- Auf dem Keltenweg nach Römhild 72
- Einmal rund um Themar 75
- Meiningens Schillerwanderweg 77
- Sportlicher Dreiklang an der Werra 82
- Durch das Schwarzatal bei Bad Blankenburg 90
- Von Weimar nach Kochberg 93
- Der Kyffhäuserweg 129
- Grenzlinien als Wanderwege: Rennsteig und Grünes Band 137



Karten

- Thüringen
vordere Umschlagklappe
- Erfurt
hintere Umschlagklappe
- Weimar 33
- Gotha 48
- Jena 98
- Gera 105



□ Service

Thüringen aktuell A bis Z

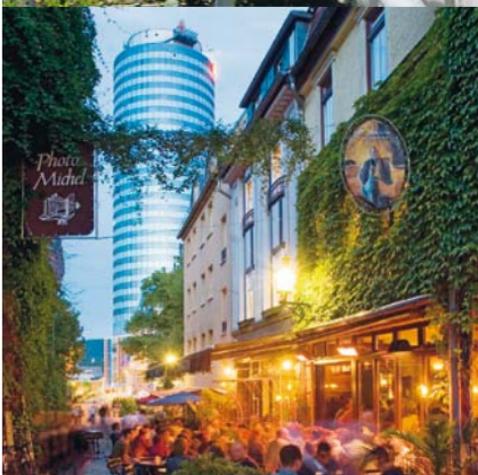
131

- Vor Reiseantritt 131
- Allgemeine Informationen 131
- Anreise 131
- Bank und Post 132
- Menschen mit Behinderung 132
- Einkaufen 132
- Essen und Trinken 132
- Feiertage 133
- Festivals und Events 133
- Kinder 134
- Klima und Reisezeit 135
- Sport 135
- Statistik 139
- Unterkunft 139
- Verkehrsmittel 139

Register

141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen – dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Thüringen Impressionen

Burgenreigen und Schösserprunk in Deutschlands grünem Herz

Mag Thüringen auch eines der kleinsten deutschen Bundesländer sein – dank seines **landschaftlichen Reichtums** ist es zugleich eines der attraktivsten. Die sanften Hügel des Eichsfelds im Norden und die blauen Stauseen des Saaletals im Süden, die Buchenwälder des Hainichs im Westen und die reizende Kulturlandschaft entlang der Ilm im Osten laden zu ausgedehnten Entdeckungstouren ein. Im Zentrum des Bundeslandes erstreckt sich das von Gera und Unstrut durchflossene Thüringer Becken, wo mit Erfurt, Gotha und Mühlhausen drei der schönsten Städte des Bundeslandes auf ihre Besucher warten.

Handelsstädte und berühmte Universitäten

Schon im Mittelalter prosperierte **Erfurt**, die größte Stadt Thüringens. Damals

zählte sie wegen des einträglichen Handels mit Waid, das zum Färben von Stoffen verwandt wurde, gar zu den größten auf deutschem Boden. So manches vom Reichtum seiner Erbauer zeugende Kaufmannshaus blieb erhalten. Die vollständig mit kleinen Fachwerkhäusern bebaut **Krämerbrücke** aus dem 15. Jh. sucht in Nordeuropa ihresgleichen. Ein einzigartiges Ensemble gotischer Sakralbaukunst ist der **Dom St. Marien** mit der **Severikirche**, die von hoher Warte die lebendige Altstadt überblicken. Für jugendliches Flair sorgen die Studenten der Erfurter Universität, an der vor 500 Jahren schon der Reformator Martin Luther lernte.

Auch **Jena** ist für seine Hochschule bekannt. Wo um 1800 der Philosoph Johann Gottlieb Fichte und der Dichter Friedrich Schiller dozierten, wird heute



Rechts oben: An Sommertagen sind die Straßencafés auf Erfurts Fischmarkt stets voll
Rechts: Von der Wartburg blickt man über das Vorland des Thüringer Waldes
Oben: Wanderer und Mountainbiker zieht es hinaus in die Thüringer Natur



für die Zukunft geforscht. Der JenTower im Zentrum der Stadt, mit seinen 159 m das höchste Gebäude Thüringens, ist das Symbol für den Aufschwung der vergangenen Jahre. All die bahnbrechenden Erfindungen, die ihren Ursprung in Jena hatten, präsentieren das Optische und das Schott GlasMuseum.

Ganz dem Mittelalter verpflichtet ist die von einer gut erhaltenen Stadtmauer umgebene Altstadt von **Mühlhausen**. Fachwerkhäuser säumen kopfsteingepflasterte Gassen, gotische Kirchtürme überragen rot gedeckte Dächer. Mehrere Museen lassen die Geschichte der einstigen Freien Reichsstadt Revue passieren, Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein. Auch in **Schmalkaldens** vorbildlich sanierten Straßen wird die Vergangenheit lebendig, vor allem die teils kunstvoll verzierten Fachwerkhäuser sind begeisterungswürdig.

Land der Ritter, Grafen und Herzöge

Mittelalter pur empfängt den Besucher jener **Burgen**, die von so manchem Bergsporn grünen. Allen voran ist da natürlich



die **Wartburg** über Eisenach, Versteck Martin Luthers vor den Häschern des Kaisers und Schauplatz des Wartburgfestes, auf dem Studenten die Einheit Deutschlands forderten. Ein aussichtsreicher Wanderweg verbindet Mühlburg, Burg Gleichen und Wachsenburg, besser bekannt als **Die Drei Gleichen**, bei Gotha.





Einst standen sich dort oben verfeindete Herrergeschlechter gegenüber, heute bilden sie ein pittoreskes, von weither sichtbares Ensemble. Auch entlang der Werra, Thüringens Grenzfluss zu Hessen, wachen imposante Festungen, so Burg Hanstein über Bornhagen oder die Brandenburger bei Gerstungen. Angesichts dieser Fülle von Zeugen des Mittelalters ist es keine Überraschung, dass eine Thüringer Burg, nämlich die Veste Heldburg bei Hildburghausen, zum Standort des Deutschen Burgenmuseums gewählt wurde.

Als dem Adel Thüringens die Burgen im 16. Jh. zu zugig wurden, verlegte er den

Wohnsitz hinunter in seine **Residenzstädte**. Die Bertholdsburg in Schleusingen und die imposante Heidecksburg über Rudolstadt, das Altenburger Schloss mit seiner in verspieltem Barock dekorierten Kirche und das weitläufige Sommerpalais in Greiz künden von Geltungsbedürfnis und Ehrgeiz all der Kleinststaaten, die seit jener Zeit entstanden. Das größte Schloss Thüringens – und eines der imposantesten in ganz Deutschland – schuf der Herzog von Sachsen-Gotha mit **Schloss Friedenstein**. Ein Tag reicht nicht aus, um seine Prunksäle und Museen zu erkunden.

Auch außerhalb der Städte finden sich bezaubernde Anlagen, etwa die Dornburger Schlösser auf einem mit Wein bewachsenen Muschelkalkfelsen hoch über der Saale. Ähnlich beeindruckend ist Schloss Altenstein inmitten seines Landschaftsparks, den allerlei Zierbauten verschönen.

Wo Dichturfürsten wandelten

Was den Fürsten der Thüringer Kleinststaaten an politischem Einfluss fehlte, das versuchten sie mit kulturellem Engagement und Mäzenatentum wieder wettzumachen. So kommt es, dass dem Reisenden allerorten vorzügliche Museen, Theater und Galerien begegnen.

Die Herzöge von **Gotha** etwa begründeten im 18. Jh. eine Theatertradition, welche die Stadt bis heute mit dem Ekhof-Festival zelebriert. Aus der herzoglichen Kunstkammer entstand über die Jahrhunderte eine Sammlung, die von alt-





deutscher und niederländischer Malerei bis zur Kunst der Gegenwart reicht.

Auch **Meiningen** überrascht mit einer Bühne, deren Qualität sich nicht vor den Theatern in Deutschlands Großstädten verstecken muss. Hier war es Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, der Ende des 19. Jh. den Grundstein für eine lebendige Schauspiel-Tradition legte. In **Rudolstadt** wiederum beeindruckt neben einer Sammlung zarten Thüringer Porzellans die Waffensammlung der Schwarzbürger Grafen.

Unbestritten überstrahlt der Glanz **Weimars** alle anderen Städte Thüringens. Hier begegnet man auf Schritt und Tritt den Spuren **Johann Wolfgang von Goethes**, dem unerreichten Heroen deutschen Geisteslebens. Das Goethe-Nationalmuseum ist quasi ein Tempel für den Dichterstürzen, hier wohnte er auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft, hier gingen all die anderen Protagonisten der deutschen Klassik ein und aus. Gemeinsam mit Friedrich Schiller, dessen weitaus bescheideneres Wohnhaus gleichfalls zu besichtigen ist, prägte er eine ganze Epoche. Ob im Park an der Ilm mit Goethes Gartenhaus oder in der **Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek** mit dem prachtvoll



wiederhergestellten Rokokosaal, ob im Schloss Belvedere, wo Goethe naturwissenschaftliche Studien betrieb oder auf dem Historischen Friedhof, wo Schiller und Goethe begraben liegen: an Pilgerstätten für Kulturliebhaber herrscht wahrlich kein Mangel. Eine weitere Blütezeit erlebte die Stadt Anfang des 20. Jh. dank der revolutionären Ideen der Bauhaus-Schule um Walter Gropius, die Architektur und Design radikal erneuerte. Weimars Bauhaus-Museum stellt die Errungenschaften dieser Bewegung ausführlich vor.

Links oben: Die mit Stuck reich verzierten Prunkräume von Schloss Friedenstein in Gotha **Links unten:** Während der Erfurter Domstufen-Festspiele wird der Domberg zur Bühne **Oben:** Auf Jenas Marktplatz bieten die Bauern der Umgebung ihre Waren feil **Rechts:** Thüringens Vielfalt: Baden in der Bleilochtalsperre und mittelalterliche Gassen in Gotha



Deutschlands Grünes Herz

Wenn Johann Wolfgang von Goethe nicht am Schreibtisch saß, dann zog es ihn hinaus in die Natur. Von seinem Haus in Weimar aus marschierte er regelmäßig nach Schloss Kochberg, Wohnort seiner Freundin Charlotte von Stein. Mittlerweile folgt der reizvolle **Goethewanderweg** seinen Schritten durch die Wiesen und Wälder südlich von Weimar.

Der berühmte Dichter ist gern zitierter Kronzeuge all jener, die Thüringens land-

schaftliche Schönheiten rühmen. Ins Schwelgen geraten sie etwa beim **Hainich**, dem größten zusammenhängenden Laubwald Deutschlands. Im Herbst, wenn sich seine Blätter bunt verfärben, bietet er einen wahrhaft unvergesslichen Anblick. Der Nationalpark, der seine wertvollen, uralten Buchenhaine schützt, verfügt mit dem Baumkronenpfad, auf dem man über das Blätterdach hinwegspazieren kann, über eine ganz besondere Attraktion.



Ganz oben: Ausgehen in Jena
Oben: Kunstvoll gestaltet sind die Modelle für den Blaudruck, der bis heute in Erfurt gepflegt wird
Rechts oben: Präzisionshandwerk – ein Tierglasbläser aus Lauscha bei der Arbeit
Rechts Mitte: Thüringer Bratwürste und dunkles Bier aus Köstritz – eine schier unwiderstehliche Kombination
Rechts unten: Frühnebel liegt über den Feldern unterhalb der Wachsenburg, einer der Drei Gleichen bei Mühlberg



Die Zahl der Wanderwege durch den **Thüringer Wald** ist schier unüberschaubar, von der Talwanderung bis zum anstrengenden Gipfelsturm ist alles geboten. Unangefochtener Star ist freilich der **Rennteig**, der der Kammlinie des Thüringer Waldes zwischen Eisenach und Blankenstein auf 168 km folgt. Im Winter, wenn Schnee seine Höhen einhüllt, werden viele Wanderwege zu Loipen und in **Oberhof** trifft sich die Wintersportelite zu Biathlon- und Rodelwettbewerben.

Keine sportlichen Höchstleistungen erfordern die bestens markierten **Fahrradwege** entlang Werra, Elster oder Saale. Vielerorts kann man die Flüsse auch per Kanu erkunden – ein ganz besonderes Abenteuer. Gleichfalls zum **Wassersport** laden die Stauseen entlang der Saalekaskade. An der Bleilochtalesperre und über den Hohenwarte-Stausee gleiten Ausflugschiffe zwischen Surfern und Paddelbooten dahin.

Nicht nur über, sondern auch unter der Erde ist Thüringen von überraschender Vielseitigkeit. In den **Feengrotten** bei Saalfeld schillern die Höhlenwände in allen Farben des Regenbogens, in der Marienglashöhle bei Friedrichroda kann man quasi einen Kristall betreten und im Erlebnis Bergwerk Merkers sehen die Besucher dem größten unterirdischen Bagger beim Kaliabbau zu.





8 Tipps für cleveres Reisen



1 Im Trabiparadies

Die ›Rennpappe‹ aus Zwickau als Stretchlimo, Feuerwehrauto, Biertheke, Sheriff-Trabi oder Mannschaftscabrio ›Schalke 04‹? Diese Unikate hat es in der DDR natürlich so nie gegeben – es sind kreative Umbauten geretteter Originale, die der Trabantliebhaber Volkmar Helbing geschaffen

hat und in einer großen Halle in Weberstedt ausstellt. Für eine Nostalgiefahrt kann man auch ein Trabi-Cabrio mieten. www.trabiparadies.de

2 Designschlafen im Bauhaus-Ambiente

Nach sorgfältiger Restaurierung ist das Ensemble ›Haus des Volkes‹, das 1925 Alfred Arndt, ein Schüler von Walter Gropius, mit Blick auf das Loquitztal in Probstzella errichtet hatte, als gleichnamiges Bauhaus-Hotel wiedererstanden. Farbige Innengestaltung, Möbel, Lampen und Accessoires ganz im Stil der ursprünglichen Inneneinrichtung, die seinerzeit vollständig von Künstlern des Bauhauses Dessau gestaltet wurde, stellen auch Bauhaus-Puristen zufrieden. www.probstzella.de

Handbemalte Wichtel 3

Gartenzwerge gab es zwar schon im Barock, doch in Thüringen wurde der heimelige Wichtel ab 1872 erstmals in Serie gefertigt, und zwar in Gräfenroda am Rande des Thüringer Walds (→ S. 50). Genau dort werden in Reinhard Griebels Gartenzwergmanufaktur die Tonwichtel schon in vierter Generation noch genauso wie vor hundert Jahren in Gipsformen gegossen und von Hand bemalt. Besuchen Sie auch das angeschlossene Zwergenmuseum!

www.zwergen-griebel.de





4 Gut beschirmt

Nur noch acht Schirmmacherinnen soll es in Deutschland geben: Annelies Pennewitz ist eine von ihnen. Rund 300 der schönsten von

ihr gesammelten Exemplare aus drei Jahrhunderten kann man im Obergeschoss ihres Schirmgeschäftes in der Rittergasse 19 in Weimar (→ S. 28) bewundern: wahre Kunstgegenstände mit kostbaren Bezügen, Gestellen und verzierten Etuigriffen. Natürlich kann man im Geschäft auch schöne handgearbeitete Exemplare erwerben. Tel. 036 43/9033 63.

Zu Besuch bei 5 scheuen Wildkatzen

Die Wildkatzen sind die heimlichen Königinnen des UNESCO-Welterbes ›Nationalpark Hainich‹ (→ S. 120). Wer die scheuen Tiere in freier Wildbahn zu Gesicht bekommt, darf sich wahrlich glücklich schätzen. Einfacher ist das schon im ›Wildkatzenort Hütcheroda‹. Im Schaugehege ›Wildkatzenlichtung‹ kann man das Leben der Wildkatzen naturnah beobachten. www.wildkatzenort.de



6 Radweg zur Kunst

Den Spuren des amerikanischen Künstlers Lyonel Feininger, der von 1919 bis 1925 am Weimarer Bauhaus lehrte und in dieser Zeit zahlreiche Thüringer Dörfer, Kirchen und Brücken malte, folgt der 28 Kilometer lange ›Feininger-Radweg‹. Von der Bauhaus-Universität (→ S. 36) geht es durch das malerische Kirschbachtal nach Niedergrunstedt und seiner Barockkirche. Über Oberweimar und durch den Park an der Ilm radelt man anschließend zurück zum Ausgangspunkt. www.im-weimarer-land.de

7 Nachdenken auf der ›Zeitschneise‹

Wenigstens einmal im Leben sollte man sie gehen, die zur ›Zeitschneise‹ ausgebaute ›Grünehausallee‹. Von Schloss Ettersburg, barocker Sommersitz der Herzogin Anna Amalie, auf dem Schiller seine ›Maria Stuart‹ vollendete, sind es genau 1,3 Kilometer hinüber zum Konzentrationslager Buchenwald (→ S. 40). So kurz war in Deutschland einst der Weg zwischen Hochkultur und Barbarei. www.buchenwald.de/571

Eisenacher Flötentöne 8

Der Bachstadt Eisenach (→ S. 50) alle Ehre macht die Meisterwerkstätte für Flötenbau von Stephan Blezinger in der Karl-Marx-Straße 8. Hier findet man ein umfangreiches Sortiment handgearbeiteter Flöten, deren Spektrum vom frühbarocken Instrument bis zur modernen Blockflöte reicht, darunter Ganassi-, Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöten (Werkstatt-Besuche nur nach Absprache). www.blezinger.de





8 Tipps für die ganze Familie

1 Saale für Freizeitkapitäne

Garantiert ein Riesenspaß sind gemütliche Paddeltouren auf der Saale mit Kanu oder Schlauchboot. Als Halbtagestouren empfehlen sich Fahrten von Kahla (→ S. 94) bis Jena (→ S. 95) oder von Jena nach Dornburg. Ausrüstung, Sicherheitsunterweisung und die Fahrt zum Ausgangspunkt organisiert der Kanuverleih. *Saalestrand Kanu, Riemannstraße 4, 07745 Jena, Tel. 034 45/6771 41, www.saalestrand-kanu.de. Halber Tag: Erw. rund 20 Euro, Kinder rund 14 Euro.*

Zu Besuch bei den Kängurus 2

In den Naturanlagen des Thüringer Zooparks gibt es viele Tiere aus aller Welt zu sehen, die durch die Löwensavanne streifen oder im »KangarooLand« herumhopsen, auf dem Berberafenberg herumtoben oder in der Flamingolagune stolzieren. Abkühlung an heißen Tagen verspricht der Wasserspielplatz. *Am Zoopark 1, 99087 Erfurt, Tel. 03 61/75 18 80, www.zoopark-erfurt.de. März–Okt. tgl. 9–18, Nov.–Febr. 9–16 Uhr. Erw. rund 7 Euro, Kinder und Jugendliche (3–18 Jahre) rund 3,50 Euro, Familientickets erhältlich.*



3 Tarzan im Kletterwald

Der am Stausee im gleichnamigen Aktivpark gelegene »Kletterwald Hohenfelden« verspricht Adrenalinschübe in den Baumkronen. Über 100 Kletterelemente zählen die verschiedenen Parcours. Die Kleinsten fangen mit dem Parcours »Spaß« in ein bis zwei Meter Höhe an. *99448 Hohenfelden, Tel. 03 64 50/ 286 66, www.kletterwald-hohenfelden.de. Öffnungszeiten variieren (siehe Homepage). Erw. rund 18 Euro, Jugendliche (13–18 Jahre) rund 15 Euro, Kinder (6–12 Jahre) rund 12 Euro.*



Ein Camp im Urwald 4

›Erlebniswohnen‹ in Baumhäusern und Tipis: Das bietet die ›Jugendherberge Urwald-Life-Camp‹ auf dem Harsberg für Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Die Lage am Rand des Nationalparks und UNESCO-Welterbes Hainich (→ S. 120) ist traumhaft – frühzeitig reservieren! *Harsbergstraße 4, 99826 Lauterbach (bei Mihla), Tel. 03 69 24/478 65, www.harsberg.jugendherberge.de*



5 Urlaub im Familienhotel

Familienurlaub und Kulturtourismus vereint das ›Familienhotel Weimar‹, gleich neben Goethes Wohnhaus. Auf Familien warten hier großzügige kinderfreundliche Ferienwohnungen, jede Menge Spielzeug und ein Restaurant mit Kletterhöhle, das Gerichte serviert, die Kinder besonders mögen. *Seifengasse 8, 99423 Weimar, Tel. 036 43/457 98 88, www.familienhotel-weimar.de*



6 Theater zum Mitmachen

In Weimars Hauptbahnhof kommen nicht nur Züge an. Gleich westlich vom Haupteingang stellt der Verein ›D.A.S. Jugendtheater e.V. im stellwerk‹ die Weichen für alle, die sich und das Theater erproben wollen. Das Theaterprogramm ist ein Experimentierfeld für ›spielwütige‹ Kinder und Jugendliche: Mitmachen und Mitgestalten lautet die Devise der Workshops. *Schopenhauerstraße 2, 99423 Weimar, Tel. 036 43/49 08 00, www.stellwerk-weimar.de*

Unterwasserwelten live 7

Im ›Erlebnispark Meeresaquarium‹ in Zella-Mehlis (→ S. 62) gibt es Raubmuränen, Rochen, Schildkröten, Korallen, Seeanemonen und bunte Koi-Fische zu bestaunen. Wenn die Haie in ihren Riesenbecken gefüttert werden (jeden So 15 Uhr), drücken sich Kinder die Nasen am Trennglas platt. Nicht minder dramatisch verläuft die Fütterung im großen Krokodilhaus (Sa 14 Uhr, April–Okt.). *Beethovenstr. 16, 98544 Zella-Mehlis, Tel. 036 82/410 78, www.meeresaquarium-zella-mehlis.de. Tgl. 10–18 Uhr. Erw. rund 11 Euro, Kinder (4–12 Jahre) rund 6 Euro.*



8 Physik zum Anfassen

Zahlreiche Experimentierstationen, optische Täuschungen und physikalische Phänomene wecken in der ›Explorata-Mitmachwelt‹ die Lust an der Naturwissenschaft. Kann man in einem Spiegel fliegen, mit einem Paukenschlag eine Kerze löschen? Kann ein Schatten gefrieren? Sogar die Eltern lernen hier noch was! *Kirchstraße 1, 98544*

Zella-Mehlis, Tel. 036 82/4 78 74 51, www.explorata.de. Tgl. 10–18 Uhr. Erw. rund 6 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren rund 4 Euro.

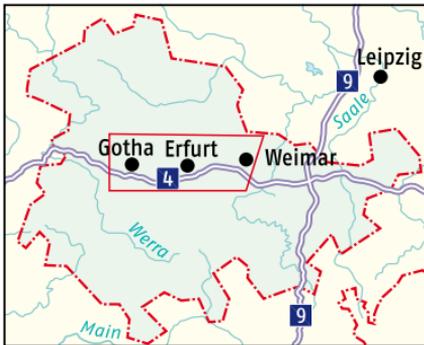




Unterwegs

Malerisches und gleichsam mystisches Wahrzeichen Thüringens: die Wartburg bei Eisenach

Das Thüringer Becken – traditionsreiche Städte an der Via Regia



Gotha, Erfurt und Weimar liegen entlang der West-Ost-Handelsroute Via Regia, die sich von Paris bis Nowgorod quer durch Mitteleuropa zog und deren Ursprünge bis ins 8. Jh. zurückreichen. Sie brachte schon früh Wohlstand und kulturellen Austausch ins Thüringer Becken. Als Bühne europäischer Geistesgeschichte präsentiert sich vor allem **Weimar**, das als Klassisches Ensemble seit 1998 UNESCO-Weltkulturerbe ist. Vom Kunstsinn ihrer

Herrscher zeugt auch die attraktive Residenzstadt **Gotha** mit Schloss Friedenstein und barockem Ekhoftheater. Als ›Thüringisches Rom‹ mit seinem Kirchenreigen firmiert die Landeshauptstadt **Erfurt**. Etwas abseits der Klassikerstraße locken traditionsreiche Kurorte wie **Bad Berka**, Wanderziele wie das Burgentrio der **Drei Gleichen** oder die – nicht nur für Kinder spannende – einzigartige Miniaturwelt ›Mon Plaisir‹ in **Arnstadt**. Vielerorts zeugen prachtvolle Kaufmannshäuser und Kirchenbauten von der einstigen Blüte dieser Region, die der einträgliche Handel mit Waid, dem ›blauen Gold‹ Thüringens, brachte. Diese Pflanze wurde ab dem 9. Jh. im Thüringer Becken angebaut und in Waidmühlen zu blauem Farbstoff fermentiert, der sich bei Tuchfärbern und Malern großer Beliebtheit erfreute. Im 16. Jh. führte der preiswertere Import von Indigo aus den Kolonien zum Erliegen des Waidhandels.

1 Erfurt

Thüringens Kapitale bezaubert mit Altstadtcharme und imposantem Domberg.

Umflossen von den Flut- und Mühlgräben der Gera erheben sich Erfurts (203 000 Einw.) Wahrzeichen, der Dom St. Marien und St. Severi auf dem Domhügel, über den kunstvoll restaurierten Fachwerkhäusern, schmalen Gassen und beschaulichen Plätzen der Altstadt.

Geschichte Erstmals erwähnt wurde Erfurt 742, als Bonifatius auf seiner Missionsreise durch das Frankenreich die Siedlung *Erphesfurt* zum Bischofssitz erheben ließ. Nach Bonifatius' Tod 754 übernahm das *Erzbistum Mainz* die Herrschaft und bestimmte die Gescheicke Erfurts für die folgenden Jahrhunderte. Strategisch günstig an einer Furt gele-



Vom Turm der Ägidienkirche blickt man über die Dächer Erfurts zum Domberg

gen, nahm der Ort als wichtiger Verkehrsknotenpunkt an der *Via Regia* raschen Aufschwung. Erfurt entwickelte sich zum bedeutendsten Zentrum des *Waidhandels* in Europa. 1392 wurde die *Universität* gegründet, an der *Martin Luther* 1501–05 Philosophie studierte. Ab 1530 wurde in den meisten Gotteshäusern nur noch evangelisch gepredigt, lediglich der Dom, St. Severi und sechs weitere Kirchen blieben unter katholischer Führung. Als sich die Stadt 1663 dem Anspruch des kurmainzischen Erzbischofs auf alleinige Religionsgewalt widersetzte, marschierten dessen Truppen auf und unterwarfen die Stadt. Um die Bürger fortan fest im Griff zu haben, ließen die neuen Statthalter die *Zitadelle* auf dem Petersberg zu einer mächtigen Festung ausbauen. Die Stadthalter herrschten bis 1803, als Erfurt im Zuge der Säkularisation und territorialen Neuordnung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch *Napoleon* an *Preußen* fiel. Nach der Reichsgründung 1871 erlebte die Stadt einen enormen Aufschwung, diesmal als Standort für bedeutende Maschinenbaubetriebe. Erfurt avancierte zum wirtschaftlichen Zentrum Thüringens. Zu *DDR-Zeiten* entstanden an der Peripherie bis zu 16-geschossige Plattenbauten, die das Erfurter Stadtbild nachhaltig veränderten.

Der Petersberg

Das schönste Panorama über Erfurts Altstadt genießt man vom **Petersberg** **1** aus. Die mächtigen Bastionen und Kasernengebäude der **Zitadelle**, welche die Anhöhe einnimmt, entstanden 1664–1707. Obwohl ein großer Teil der ursprünglichen Verteidigungsbauten nach der Reichsgründung 1871 geschleift wurde, um mehr Raum für die sich ausdehnende Stadt zu gewinnen, zählt die erhaltene Anlage heute zu den größten Stadtfestungen Mitteleuropas. Durch das barocke *Peterstor* und das *Kommandantenhaus* (tgl. 10–18 Uhr), das eine Ausstellung zur Geschichte der Zitadelle zeigt, gelangt man ins Innere der Festung. Einen modernen Akzent setzt hier der Glasbetonbau des *Informationszentrums* (Tel. 0361/6015384, April–Okt. tgl. 10–18.30, Nov./Dez. tgl. 11–16 Uhr), in dem Führungen (April Sa/So 11.30 und 17.30, Mai–Okt. tgl. 11.30 und 17.30, Nov./Dez. Sa/So 11.30 und 14.30 Uhr) durch die Zitadelle und die Horchgänge in den Festungsmauern zu buchen sind. Dort lauschten einst Wachmänner, ob sich potenzielle Angreifer der Stadt nähern. Bedeutendste Attraktion des Petersbergs ist die romanische Benediktinerklosterkirche *St. Peter und Paul*. Sie entstand 1103–47 an der Stelle eines abgebrannten Klosters, dessen Gründung – sozusagen als Keimzelle Erfurts – be-

